



Frau Dr. med Brigitte Müller-Krampe

Privatpraxis für Naturheilkunde,
ganzheitliche Medizin und Allergologie

www.mueller-krampe.de

Mikroimmuntherapie

Die Mikroimmuntherapie ist eine homöopathische Therapie, deren Ziel darin besteht, den Immunzustand bei verschiedenen Erkrankungen zu modulieren. Man könnte auch sagen, dass die Mikroimmuntherapie die gleiche Sprache spricht wie das Immunsystem und mit diesem kommuniziert und ihm dabei hilft, sein natürliches Gleichgewicht und Reaktionsvermögen wieder zu erlangen und beizubehalten.

Dabei eröffnen sich ihnen völlig unerwartete therapeutische Perspektiven, die sich durch die gezielte Steuerung der immunologischen Reaktionsabläufe ergeben. Die Mikroimmuntherapie ist dabei gerade bei denjenigen Erkrankungen besonders überzeugend, bei denen die konventionellen Therapien keine effizienten Behandlungsansätze bieten (wie z.B. bei chronischen infektiösen Erkrankungen oder Autoimmunerkrankungen).

Dabei ist die Mikroimmuntherapie nicht nur auf die Bekämpfung der Symptome, sondern auch auf die Beseitigung der tiefer liegenden Krankheitsursachen ausgerichtet. Durch den Einsatz von homöopathisch potenzierten Immunbotenstoffen, Wachstumsfaktoren etc. ist die Mikroimmuntherapie darüber hinaus ein schonender und gut verträglicher Behandlungsansatz, für den bislang keine Nebenwirkungen bekannt sind.

Auch wenn die Mikroimmuntherapie sicherlich kein Wunderheilmittel ist, so bietet sie trotzdem ein breites Spektrum von therapeutischen Möglichkeiten und hilft insbesondere in den Fällen, in denen die Behandlungsmöglichkeiten der konventionellen Therapie bereits ausgeschöpft sind.

Welches sind die wichtigsten Anwendungsgebiete der Mikroimmuntherapie?

Grundsätzlich dient die Mikroimmuntherapie zur Unterstützung des Immunsystems und zur Wiederherstellung

und Optimierung der natürlichen Abwehrmechanismen des Organismus. Sie zeigt den körpereigenen Abwehrsystemen den besten Weg, um auf Störungen angemessen zu reagieren. Die Mikroimmuntherapie kann zur Behandlung aller Krankheiten eingesetzt werden, an denen das Immunsystem beteiligt ist. Damit sind ihre therapeutischen Möglichkeiten beinahe unbegrenzt. Besonders wichtige Anwendungsgebiete sind chronische infektiöse Krankheiten, Virusinfektionen, HNO-Infektionen, Autoimmunerkrankungen, Allergien sowie eine Vielzahl von altersbedingten Gesundheitsproblemen. Neben der Behandlung von akuten und chronischen Erkrankungen, eignet sich die Mikroimmuntherapie auch zur Vorbeugung und zur allgemeinen Stärkung des Immunsystems.

Mikroimmuntherapie bei Allergien

Die Allergie ist eine Überempfindlichkeitsreaktion des Immunsystems, die beim Kontakt mit normalerweise harmlosen Umweltelementen, wie z.B. Pollen, Milben oder Hausstaub auftritt. Die Auslöser dieser Überempfindlichkeitsreaktion bezeichnet man als Allergene.

Die Mikroimmuntherapie wirkt direkt auf das gestörte Immunsystem des Patienten und verfolgt dabei einen ganz anderen Ansatz, als die herkömmlichen Therapien (die Schulmedizin ist in erster Linie auf die Symptome der allergischen Reaktion ausgerichtet). Die Mikroimmuntherapie agiert hingegen in zeitlich abgestufter Form auf verschiedenen Ebenen der Immunreaktion.

So versucht die Mikroimmuntherapie die Aktivität der T- und B-Lymphozyten zu dämpfen, die Verbreitung der Eosinophilen zu stoppen und die Entzündungsreaktion einzudämmen. Zu diesem Zweck wird in der Mikroimmuntherapie eine vorbeugende Allergiebehandlung eingesetzt, die das Immunsystem durch gezielte Informationsübermittlung (1

Kapseldosis pro Tag / 2 Monate vor dem Auftreten der ersten Allergene, bis zum Ende der Allergiesaison) dazu in die Lage versetzt, auf natürliche und angemessene Weise auf das Auftreten der Allergene zu reagieren. Dieser immunologische Anpassungsprozess schwächt in keiner Weise die generelle Abwehrbereitschaft unseres Immunsystems gegenüber anderen Antigenen. Im Gegenteil: das Immunsystem wird durch die Wiederherstellung des natürlichen Gleichgewichts gestärkt und das immunologische Abwehrvermögen unseres Organismus dadurch noch geschärft.

Welche Patienten dürfen die Medikamente der Mikroimmuntherapie einnehmen?

Die Mikroimmuntherapie ist grundsätzlich für alle Patientengruppen geeignet. Dies gilt insbesondere auch für Kinder, ältere Menschen und schwangere Frauen.

Sind für die Mikroimmuntherapie Nebenwirkungen bekannt?

Bislang sind für die Anwendung der Mikroimmuntherapie keinerlei Nebenwirkungen bekannt geworden. Durch die homöopathische Zubereitung der Wirkstoffe ist die Behandlung schonend und gut verträglich.

Warum muss man die homöopathischen Kügelchen unter die Zunge legen?

Die Mundschleimhäute sind besonders reich an Immunzellen, die die in den homöopathischen Kügelchen enthaltenen Informationen direkt an die Schaltstellen der Immunreaktion weitergeben. Die sublinguale Einnahme (unter die Zunge gelegt) stellt den kürzesten Übertragungsweg dar.

Ist die Mikroimmuntherapie mit anderen Behandlungen kompatibel?

Die Mikroimmuntherapie ist nicht nur mit allen herkömmlichen Therapieverfahren kompatibel, sondern sie kann als

komplementäre (ergänzende) Behandlung durch die allgemeine Stärkung des Immunsystems sogar deren Wirksamkeit oder Verträglichkeit verbessern. Eine konventionelle Therapie sollte jedoch auf keinen Fall abgebrochen werden.

Was ist eine virale Reaktivierung?

Unter einer viralen Reaktivierung versteht man das Erwachen eines im menschlichen Organismus versteckten Virus. Ein Erwachsener beherbergt durchschnittlich ca. 300 - 400 latente Viren (verborgene Viren, die keine Symptome verursachen) in seinem Organismus. Dies hat folgenden Grund: Dringt ein Virus in den Körper ein, so verursacht es eine Erkrankung. Da sich das Immunsystem jedoch gegen diese Störung wehrt, bleiben dem Eindringling zwei Möglichkeiten: den befallenen Organismus zu verlassen oder sich zu verstecken. Die große Familie der Herpesviren wählt die zweite Option. Im Falle von Stress, starken Emotionen oder Müdigkeit ist das Immunsystem des Menschen geschwächt und die im Körper verborgenen Viren erwachen und beginnen von neuem unserem Organismus gesundheitliche Probleme zu bereiten. Die Erkrankung infolge der viralen Reaktivierung weicht jedoch von der ersten Erkrankung ab. So löst das Varicella-zoster Virus in der Kindheit die Windpocken aus. Bei einer Reaktivierung im Erwachsenenalter kommt es hingegen zu einer Gürtelrose (Herpes zoster). Die Mikroimmuntherapie bietet hier ganz hervorragende Behandlungsansätze, die nicht nur auf die Linderung der Symptome, sondern auf die Beseitigung der tiefer liegenden Krankheitsursachen abzielen.

Quelle: © Internationales Institut für Mikroimmuntherapie 2013.